

Application Systems News

vom 10. März 1997

Willkommen bei ASH!

Diesmal geht es in der ASH-News unter anderem um die CeBIT, um Apple und um den neuen Spiele-Hit für Mac OS und Windows 95: AMBER – Reisen ins Jenseits.

Die neuen Produkte im einzelnen



CeBIT 97 – Mal wieder Hannover



In diesem Jahr sind wir auf der CeBIT vom 13.-19. März auf dem Apple-Hauptstand vertreten. Dort geben wir Auskunft zu allen ASH-Produkten und zeigen live, was die Software kann. Natürlich sind auch die in diesen News vorgestellten neuen Programmversionen zu sehen. Halle 12, C24 ist die Zielkoordinate für alle, die etwas von uns wissen wollen.

Zu kaufen gibt es auf der CeBIT nichts. Wer sich mit Updates oder neuer Software versorgen will, sollte reichlich Gebrauch vom anhängenden Bestellzettel machen. Die Auslieferung startet direkt nach der CeBIT.

Wir werden zeigen, daß wir alles mobilisieren, damit MagiC und unsere Anwendungssoftware den Anschluß an andere Betriebssysteme hält.

Was moderne Betriebssystemfunktionen angeht, hat MagiC ohnehin einen gewissen Vorsprung in manchen Bereichen. Angesprochen seien hier das präemptive Multitasking und OLGA. Nicht zuletzt sollte man auch die Performance und den Speicherhunger mit in das Kalkül aus Preis und Leistung einbeziehen. Ein Programm, zu dem man erst noch eine 16 MB Speichererweiterung dazukaufen muß, ist unter dem Strich ja doch nicht mehr ganz so billig.

Ferner haben wir neue Produkte an Land gezogen, unter anderem AMBER für Mac und Windows 95, um das es hier gleich noch genauer gehen wird.

Lage der Nation

Nun sitzen wir da, wir Apple-Aktivisten der zweiten Stunde und glotzen auf einen Aktienkurs, der weit unter dem Firmenwert notiert. Können wir uns da schon langsam auf einen Abgang à la Atari vorbereiten oder gibt es noch Hoffnung?

Die, die es schon immer gewußt haben, lachen sich ins Fäustchen und lästern über verlorengegangene Marktanteile. Allzu leicht wird schon vom Untergang geredet, aber das Schiff fährt noch, es segelt vielleicht nicht mehr elegant dahin, sondern mußte wegen fehlenden Windes auf den Bordmotor umschalten, aber ganz so schnell steht noch nicht „Titanic“ am Bug. 26 Millionen verkaufte Macs sind ja auch eine etwas stabilere Grundlage als die Million Ataris, die es weltweit mal gegeben haben soll.

Gilbert Amelio, der Apples Ruder seit einem Jahr führt, hatte gerade in einer Rede vor den Aktieninhabern Einsparungen von 400 Millionen Dollar und eine Konzentration auf die notwendigen Entwicklungen angekündigt. Den Luxus, nebenbei technologische Bonbons zu entwickeln, die man nicht tatsächlich braucht, wird man sich vorläufig nicht mehr erlauben.

Daß Steve Jobs nun durch den Kauf von NeXT wieder als Gallionsfigur am Bug klebt, hat sicher psychologische Vorteile. Greifbarer Nebeneffekt ist schon jetzt, daß NeXT Apple die Türen im Großkundengeschäft öffnet.

Wenn es gelingt, Apple-Technologie nahtlos in NeXTStep zu integrieren, könnte daraus vielleicht das Betriebssystem der Zukunft entstehen. Ein ähnliches Bravourstück hat Apple als einziger Computerhersteller mit dem fast reibungslosen Übergang auf eine völlig neue Prozessorplattform schon einmal fertiggebracht: Heute gibt es nur noch Macs mit PowerPC.

Zweifelsohne hat Mr. Amelio eine nicht ganz leichte Aufgabe übernommen. Bei seinem Einstieg bei Apple hatte er verkündet, daß man drei Jahre bräuchte, um die Schieflage des Unternehmens zu beheben. Nach einem Jahr spricht er davon, daß ein Drittel geschafft sei, was bedeuten würde, daß er noch im Plan liegt.

Es gibt schon jetzt positive Entwicklungen, die für jeden sichtbar sind.

Motorola hat 50000 Clones mit Mac OS verkauft und auch Daystar, Umax und Power Computing sind im Mac OS-Markt aktiv.

Interessant ist, daß neuerdings Microsoft ein vitales Interesse am Überleben von Apple hat. In Redmont schuf man eine eigene Abteilung mit 100 Leuten, die sich ausschließlich um Mac OS-Produkte kümmern. Wieso? Zum einen drohen Probleme durch die amerikanischen Kartellrechtsbestimmungen, falls Microsoft plötzlich ein Monopol auf Betriebssysteme für PCs bekommen sollte, zum anderen ist Microsoft auch auf dem Mac der größte Anbieter von Anwendungssoftware und verdient damit ordentlich Knete.

Ein PC von Apple?

Es gibt jetzt PCs von Apple. Nicht so, wie Sie jetzt vielleicht annehmen, also mit DOS und Windows, nein wir meinen mehr die Hardware-Seite.

Das ist ein weiterer sichtbarer Effekt der Änderungen, von denen Mr. Amelio sprach, nämlich der Rückführung von Apple zu einem gesunden Preis-/Leistungsverhältnis. Wie kann man wohl am ehesten erreichen, daß Preis und Leistung von Macs und Dosen vergleichbar werden? Indem man dieselben Teile verwendet!

Zu einem Preis von ca. 2500,- DM ist neuerdings der PowerMac 4400 zu haben. Wenn man das Gerät genauer unter die Lupe nimmt, entdeckt man viele alte Bekannte: Vom PC-Netzteil über IDE-Festplatte bis ATAPI-CD-ROM. Wie schreibt die c't so schön: „...glatt 800 Mark weniger als ein halbwegs vergleichbarer DeskPro 2000 von Compaq und stiehlt sogar manchem Discount-Schnäppchen die Preis-Show.“ Es geht also doch.

Doch genug von Apple. Wie steht's an der „Dosen“-Front? Natürlich nicht viel neues, außer schneller, höher, weiter dank Marketing. Auf die Frage in die Runde unserer MagiC-Entwickler, was wir denn nun mit MagiC PC in bezug auf Pentium MMX revolutionäres machen könnten, kam nur ein Schulterzucken. Kein neuer Befehl in Reichweite, der uns was bringen könnte.

Ist der MMX also nur ein weiterer Marketing-Schachzug, mit dem man eine Begründung für Preiserhöhungen sucht? So ist eben die PC-Welt. Erinnern wir uns mal, was der PC-Verkäufer vor zehn Jahren erzählt hat, um uns vom Kauf eines Ataris abzubringen: „Das Ding ist nicht kompatibel“, „PCs sind erweiterbar“, „PCs sind zukunftssicher“ schallt es in unseren Ohren.

Das Märchen von der Kompatibilität hört schon auf, wenn jemand einen Word-Text mit einer anderen Version speichert als der nächste. Und wenn sich der Text mit der neueren Version noch lesen läßt, dann würde das auch mit Word für den Mac klappen. Als ausschlaggebend hat sich inzwischen eher die Austauschbarkeit von Daten erwiesen als die von Programmen. Selbst dann, wenn umgekehrt ein 386er-Benutzer nun das neue Word installieren wollte, um den Text seines Kollegen lesen zu können, würde er doch spätestens an der Installation von Windows 95 bitterlich scheitern.

Erweiterbarkeit ist auch so eine Sache. Frisch das 28800er-Modem für nur 199,- DM ergattert, doch – oh weh – die serielle Schnittstelle kann nicht mehr als 19200 Baud. Neue Karte ist billig, paßt aber leider nicht, und das günstig erstandene Windows 95 will mit 8 MB RAM und einer 120 MB-Platte, auf der nur noch 20 MB frei sind, sowieso nicht kooperieren. Also aus mit der Sage von der Zunkunftssicherheit und rein in den Zyklus ständig neuer Erweiterungskarten, die zwar prinzipiell per Plug & Play funktionieren, aber leider nur beim Kauf eines neuen Rechners.

Sie merken es schon: Wir haben in letzter Zeit unsere PCs wieder renoviert und hatten viel Freude damit. Drei haben wir gleich mal einer Schule gestiftet, quasi als Experimentalbaukasten. Speicherbausteine werden zwar immer billiger, aber nicht die, die in diese Rechner gepaßt hätten und dasselbe gilt natürlich auch für schnelle serielle Schnittstellen, Ethernet-Karten und dicke Platten.



CAB 2, Phoenix 5, MagiC 5.1

Application Systems News vom 10. März 1997

MagiC- und Atari-News

CAB 2.0 – Der HTML-Browser



CAB – das Taxi für die Datenautobahn – ist die erste Internet-Anwendung von Application Systems Heidelberg.

Bei CAB handelt es sich um einen WWW-Browser, mit dem man HTML-Dateien betrachten kann. Das HTML-Dateiformat (HTML steht für „HyperText Markup Language") ist eine plattformunabhängige Dokumentenbeschreibungssprache für die Verknüpfung von Informationen in einem Hypertext-Dokument. Ein HTML-Dokument kann Verweise auf andere Dokumente enthalten, die per Mausklick auf den Verweis geöffnet werden. Alle WWW-Seiten sind HTML-Dokumente.



CAB 2.0 unterstützt den HTML-Standard bis inkl. Version 3.2 und die wichtigsten HTML-Erweiterungen des Netscape Navigators und des Microsoft Internet Explorers, einschließlich Tabellen, Frames und GIF-Animationen – und das alles bei gerade mal 300 KB Programmgröße!

CAB wurde speziell an die c't ROM (Jahres-CD-ROM der Zeitschrift c't mit sämtlichen Artikeln) angepaßt, so daß Sie diese ohne Einschränkungen verwenden können.

Dank OLGA kann CAB zusammen mit einem Texteditor, der ebenfalls OLGA unterstützen muß (z.B. QED), recht komfortabel zum Entwerfen eigener HTML-Dokumente verwendet werden: Änderungen an einer Seite werden dann sofort in CAB angezeigt, ohne daß das Dokument manuell neu geladen werden muß.

Tabellen für ein HTML-Dokument gestaltet man am bequemsten mit Texel 1.6, das ebenfalls speziell für CAB erweitert wurde.

CAB wird mit einem ausführlichen gedruckten Handbuch auf einer HD-Diskette ausgeliefert.

Als besonderes Bonbon haben wir auf der CAB-Diskette die ASH-WWW-Seiten gespeichert, so daß auch Anwender ohne Internet-Zugang einmal durch unser WWW-Angebot „surfen" können. Diese ASH-Web-Seiten entstanden übrigens mit CAB und QED unter MagiC Mac.

Bitte beachten Sie, daß CAB keinerlei Programme enthält, die einen direkten Internetzugang ermöglichen. Allerdings sind hier einige interessante Tools für MagiC in Entwicklung. Sobald sie verfügbar sind, werden wir darüber berichten.

CAB erhalten Sie zum sensationellen Preis von 49,- DM (Power-User: 30,- DM).

Voraussetzungen: MagiC (Atari/Mac/PC) oder TOS, 2 MB freies RAM, NVDI (Schrift+Ausdruck).

Phoenix 5 – Grafischer Bericht

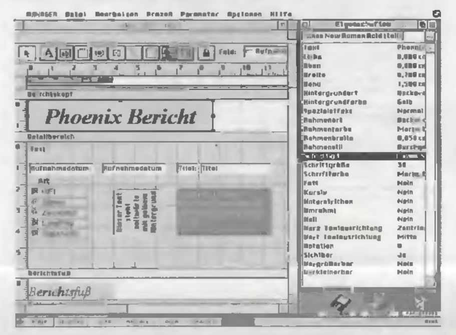


Die neue Version der Datenbank an Ihrer Seite wartet diesmal mit einer ganz besonderen Erweiterung auf: Dem Berichtgenerator.

Eine Schwäche der bisherigen Phoenix-Versionen war die zeichenorientierte Ausgabefunktion (der „Report"), die es nicht bzw. nur eingeschränkt erlaubt hat, Grafiken und verschiedene Schriftarten auszudrucken. In Phoenix 5.0 gibt es nun mit dem grafischen Bericht ein völlig neu entwickeltes Ausgabemodul. Der Berichtgenerator läuft dabei in Zusammenarbeit mit NVDI zur Höchstform auf: Endlich können Vektorschriften, gedrehte Texte und Grafikelemente frei auf der Seite positioniert und in hoher Qualität ausgedruckt werden.

Der Berichtgenerator reicht in seinen Funktionen fast an ein Layoutprogramm heran und kann nahezu für jeden Einsatzzweck verwendet werden. Eine der am meisten gewünschten Anwendungen, das mehrspaltige Drucken von Etiketten, ist nun genauso komfortabel möglich wie der Ausdruck einer Tabelle im Querformat.

Wird ein Bericht ausgeführt, erhält der Anwender wahlweise zunächst eine detailgetreue Seitenvorschau, die es gestattet, das Druckergebnis zu begutachten, ohne daß Papier für Testausdrucke verschwendet werden muß.



Der Ausdruck erfolgt über die NVDI-Druckertreiber, so daß unter MagiC Mac endlich auch über AppleTalk gedruckt werden kann. Besitzer von Farbdruckern können sich an bunten Ausdrukken erfreuen.

Im neuen Bericht kann auch gerechnet werden! Der Zugriff auf fast alle Funktionen des Phoenix-Rechenmoduls ist möglich.

Neben dem Berichtgenerator bleibt der „alte" Report aus Kompatibilitätsgründen weiter Bestandteil des Phoenix-Managers.

Phoenix 5.0 unterstützt das OLGA-Protokoll. Im Designer wird dadurch das Verschönern von Eingabemasken mit Grafiken wesentlich komfortabler, da man das Grafikprogramm direkt aufrufen kann. In der Eingabemaske des Managers können importierte Bitbilder und Vektorgrafiken mit einem Doppelklick direkt im zugeordneten Grafikprogramm bearbeitet werden. Mit einem Doppelklick auf ein Textfeld kann der Text zur komfortablen Bearbeitung in einem OLGA-fähigen Texteditor geöffnet werden.

Voraussetzungen: MagiC (Atari/Mac/PC) oder TOS, 2 MB freies RAM, NVDI (Schrift u. Ausdruck).

MagiC 5.1 – Modernisiert



Unser Lieblingsbetriebssystem geht mit der Zeit und bietet ab Version 5.1 neue Funktionen in der Benutzeroberfläche, die allen Programmen zugute kommen: Die Größe eines Fensters kann in Echtzeit geändert werden, der Fensterinhalt wird bereits aktualisiert, während die Maus bewegt wird und nicht erst beim Loslassen der Maustaste. Gleiches gilt für das Verschieben: Es wird nicht mehr ein Rahmen, sondern das Fenster samt Inhalt bewegt.



Eine weitere hilfreiche Neuerung ist das Window-Shading: Mit einem Doppelklick auf die Titelzeile eines Fensters verschwindet der gesamte Fensterinhalt, lediglich die Titelzeile bleibt sichtbar. Ein erneuter Doppelklick auf die Titelzeile läßt das Fenster wieder in seiner vollen Pracht erscheinen. Dies ist besonders praktisch, wenn man schnell einmal einen Blick auf den vom Fenster verdeckten Bildschirmbereich werfen muß. Das geht nun ohne lästiges Verschieben des Fensters. Das Beste daran: Anders als Iconify, für das die Programme extra angepaßt werden müssen, funktioniert Window-Shading mit allen GEM-Anwendungen.

Das Fenster- und Menü-Handling wurde optimiert: Speziell bei der Arbeit mit OLGA-Anwendungen konnte es vorkommen, daß die Hauptmenüzeile nicht zum aktiven Fenster paßte – dieses Problem tritt mit MagiC 5.1 nicht mehr auf.

Auch dem Desktop MagiC Desk haben wir eine Frischzellentherapie spendiert, APPLICAT und MGSEARCH sind jetzt tastaturbedienbar, die Zuordnung von Icons zu Anwendungen und Dateitypen in APPLICAT wurde vereinfacht.

Ein echtes Highlight ist MGNOTICE, mit dem Sie Ihren Desktop mit garantiert umweltfreundlichen Notizzettelchen überhäufen können. Farbe, Schriftart und Schriftgröße für die Notizen sind natürlich frei wählbar.

Voraussetzungen: Atari ST(E)/TT/Falcon mit 4 MB RAM.



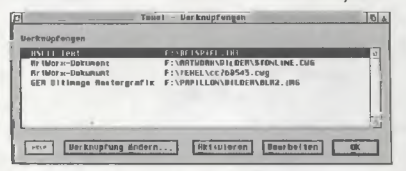
AMBER, ArtWorx PS, Fax STF

Application Systems News vom 10. März 1997

Texel 1.6 – CAB-optimiert



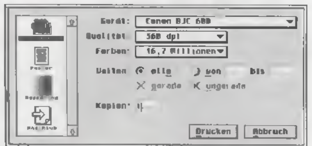
Diesmal kommt Texel mit vielen nützlichen Detailänderungen daher, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen: Deshalb der eher bescheidene Sprung in der Versionsnummer von 1.5 auf 1.6. Die Änderungen im einzelnen: Mit einem neuen Zahlenformat können Text- bzw. Hintergrundfarbe einer Zelle abhängig vom Inhalt der Zelle gesetzt werden. Damit stechen Werte, die aus der Reihe tanzen, sofort ins Auge. Balkendiagramme können per Mausklick auf den neuen Diagramm-Button erzeugt werden. Dabei entscheidet Texel anhand der selektierten Zellen intelligent, welches Diagrammformat am sinnvollsten ist. Der neue Verknüpfungen-Dialog gestattet das Aktivieren, Ändern und Bearbeiten der im Dokument enthaltenen OLGA-Objekte.



Dank einer neuen Dialogbox können die auf der Tastatur nicht erreichbaren Sonderzeichen per Mausklick auf das gewünschte Zeichen eingegeben werden.

Der HTML-Export wurde um die Ausgabe eingebetteter Objekte erweitert, was den OLGA-Fähigkeiten von CAB 2.0 Rechnung trägt.

Texel 1.6 unterstützt die neuen NVDI-Druckdialoge. Die Auswahl und die Konfiguration des Druckers wird damit vereinfacht:



Ansonsten gab es jede Menge Detailverbesserungen, u.a. wurden LDW- und WKS-Import optimiert, das Speichern von Backup-Dateien kann deaktiviert werden und Vektorschriften werden mit ihrem vollen Namen angezeigt.

Voraussetzungen: MagiC (Atari/Mac/PC) oder TOS, 2 MB freies RAM, NVDI (Schrift u. Ausdruck).

PostScript-Modul für ArtWorx



Die zweite Moduldisk für unser Vektorgrafikprogramm ArtWorx enthält mit APROPOS einen ganz besonderen Leckerbissen: APROPOS kann Postscript-Dateien öffnen!

Anders als teure Programme auf Mac und PC, die oftmals nur die Möglichkeit bieten, solche Dateien einzubetten und auszudrucken, konvertiert APROPOS die Postscript-Daten in objektorientierte ArtWorx-Dokumente, die Sie ganz normal bearbeiten können! Das funktioniert mit den allermeisten Postscript-Dateien, die man auch auf Postscript-Drucker schicken kann. Linien, Bézier-Kurven, Texte, Pixelbilder usw. werden originalgetreu in ArtWorx-Objekte umgewandelt.

Die Zuordnung von Type-1-Schriften zu den NVDI-Schriften ist frei konfigurierbar.

Das zweite Schmankerl auf der Moduldisk 2 heißt À la carte und erlaubt Ihnen, in einer Palette die am häufigsten benötigten Funktionen zusammenzustellen und stets klickbereit zu haben.

Die Moduldisk 2 erhalten Sie zum sensationellen Preis von 69,- DM. Power-User bezahlen für ArtWorx 1.2 plus Moduldisk 2 nur 149,- DM.

Achtung: HD-Disketten

Ab März 1997 liefern wir Atari-Programme, die nicht auf eine DD-Diskette passen, auf HD-Disketten aus (HD-Disketten sind mittlerweile billiger, einfacher erhältlich und schneller zu kopieren als DD-Disketten). Wir haben dies beim letzten Rundschreiben bereits mit einigen Produkten praktiziert und konnten feststellen, daß fast alle Anwender mittlerweile über ein HD-Diskettenlaufwerk verfügen (MagiC Mac- und MagiC PC-Anwender sowieso). Sollten Sie kein HD-Diskettenlaufwerk besitzen und auch keine Möglichkeit haben, z.B. an einem PC HD-Disketten auf DD-Disketten umzukopieren, schicken wir Ihnen die Programme auf DD-Disketten zu. Bitte beachten Sie, daß wir für diesen Service – unabhängig von der Anzahl der bestellten Produkte – eine Pauschale von insgesamt 20,- DM erheben müssen (siehe Bestellschein).

Macintosh-News

AMBER – Reisen ins Jenseits



AMBER ist ein Adventure, bei dem es um paranormale Erscheinungen und deren Erforschung geht. Die Story folgt einem Konzept, das jede Menge Spannung und Spielspaß verspricht.

Hier ein kleiner Appetitanreger: Ihre Bekannte Dr. Roxy Westbridge erforscht paranormale Erscheinungen und hat Geräte entwickelt, die es ihr gestatten, mit Geistern Kontakt aufzunehmen. Doch dummerweise experimentiert sie mit einem Prototyp herum, der noch nicht ganz funktionsfähig ist.



Daher bleibt sie selbst in einem Zustand zwischen Diesseits und Jenseits gefangen, aus dem sie nur befreit werden kann, wenn man die Daten im AMBER, der ausschlaggebenden Maschine, um drei fehlende psionische Fragmente ergänzt. AMBER ist durchweg sehr spannend, hat aber auch humorvolle Seiten zu bieten. So lernt man zum Beispiel, daß Geister unter Gedächtnisschwund leiden und nur dann erfolgreich ins Jenseits gelangen können, wenn man ihnen bei der Erinnerung an ihr gewesenes Selbst etwas auf die Sprünge hilft.



Genau hier liegt auch die Aufgabe des Spielers. Durch eine gesunde Mischung von Forscherdrang, Neugier, aber auch Vorsicht, gilt es, die Rätsel zu entwirren.

Uns gefällt sehr gut an AMBER, daß die Story durchdacht ist, die Rätsel nicht so abstrus sind, daß kein normal denkender Mensch auf ihre Lösung kommen könnte, und daß man nicht mit wirren Aufgaben beschäftigt wird, die nichts zur Geschichte beitragen und nur dazu dienen den Spieler zu beschäftigen.



In den USA ist AMBER bereits in die MacWorld Games Hall of Fame als bestes Adventure 1996 eingezogen, die deutsche Zeitschrift MACup (2/97) hat AMBER zum Spiel des Monats gekürt. Auch in den PC-Zeitungen sind die Bewertungen durchweg positiv. Die Newsweek empfiehlt es als angemessene Beschäftigung für alle, die auf MYST II warten und der Sendung NEUES auf 3sat war es auch schon einen Spot wert.

Natürlich sind wir froh, daß es uns gelungen ist, ein so großartiges Spiel an Land zu ziehen und auch aktiv etwas zu seinem Erfolg beitragen zu können. Die deutsche Übersetzung stammt von uns und war mächtig aufwendig. Die Filme wurden lippensynchron nachbearbeitet und ein Team von neun Radiosprechern und Schauspielern sorgt für professionelle Atmosphäre. Unter anderem sprechen Dagmar Klieme und Michael Hassinger von Radio Regenbogen.

Fast alle Gegenstände, die irgendwie beschriftet sind, wurden auf der SGI in deutscher Fassung neu gerendert und auch das AMBER meldet brav „booting German interface“ und unterhält sich danach in Deutsch mit dem Spieler. Soweit muß man aber erst mal kommen…

Voraussetzungen: 68040 oder PowerPC, 2fach CD, 5 MB freies RAM (8 MB empfohlen), Mac OS 7.x, 32768 Farben, 25 MB frei auf der Festplatte.

Empfehlung für höchstes Spielvergnügen: 4fach CD-ROM-Laufwerk, abgedunkelter Raum, Vollmond oder Gewitter.

Fax STF 3.2.2 (D)

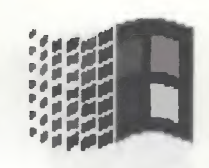


Fax STF ist die Komplettlösung für das Versenden und Empfangen von Telefaxen auf dem Macintosh.

Mit Fax STF gestaltet sich das Verschicken eines Faxes genauso einfach wie das Ausdrucken eines Dokuments, da



MagiC Mac 2.1, MagiC PC 1.2



der Faxtreiber wie ein Druckertreiber in der Apple-Auswahl installiert wird. Der Faxtreiber kann jederzeit per Tastenkombination oder über das Faxmenü aktiviert werden, mit dem Sie aus jeder Anwendung heraus Zugriff auf die wichtigsten Funktionen der Faxsoftware haben.

Die Konvertierung eines Dokuments ins Faxformat und das Versenden des Faxes geschieht dezent im Hintergrund.

Fax STF unterstützt Graustufen und die hohe Auflösung von 203x196 dpi für beste Übertragungsqualität.

Faxnummern werden komfortabel in Telefonbüchern verwaltet, so daß Sie Ihre Geburtstagseinladung per einfachem Drag&Drop an Ihre Freunde versenden können.

Fax STF arbeitet mit allen gängigen Modemtypen zusammen (auch Geoport Telecom, PC-Card-, Apple Express- und PowerBook-Modems).

Auch unter MagiC Mac+NVDI Mac können Sie über Fax STF Faxe versenden, vorausgesetzt Sie verwenden eine GDOS-fähige Textverarbeitung.

Fax STF erhalten Sie zum Preis von 199,- DM, Power-User zahlen 179,- DM.

MagiC Mac 2.1 für Mac OS

MagiC Mac 2.1 beinhaltet alle Erweiterungen von MagiC 5.1 (siehe S. 2). Außerdem gab es seit der Version 2.0.5 folgende wichtige Änderungen: Anpassung an den PowerMac 4400 und die Performas 5400 und 6400, Unterstützung von vier Zeichen langen Extensions im „Dateitypen…"-Dialog (z.B. für „.HTML"), Anpassung an den Connectix Speed Doubler und die Korrektur diverser kleinerer Fehler.

Wir haben MagiC Mac 2.1 unter Mac OS 7.6, das uns in der US-Version vorliegt, bereits auf Herz und Nieren getestet und können hiermit allen MagiC Mac-Anwendern grünes Licht für ein Update auf die neue Mac OS-Version geben.

Voraussetzungen: Mac OS 7.x, 68030, 68(LC)040 oder Power Macintosh, 8 MB RAM (PPC: 16 MB).

Souls in the System



Von der Firma STARPLAY, die durch Klassiker wie Crystal Caliburn und Loony Labyrinth bekannt wurde, kommen zwei neue Spiele.

Souls in the System ist ein herausragendes Action- und Geschicklichkeitsspiel mit Raumschiffen, zu deren Animation ein physikalisches Modell benutzt wird, das Beschleunigung, Drift, Rückstoß, Explosionskräfte und Gravitation exakt auf das Raumschiff überträgt.

Souls in the System begeistert mit einer Mischung von komplexen Levels und haufenweise Action. Um durch die mehr als 25 Levels zu kommen, benötigt man die perfekte Abstimmung von richtiger Strategie und schnellen Reflexen. Die fotorealistischen Raumgleiter bewegen sich flüssig durch eine Mechanikwelt aus Stahlstreben und Schrauben.

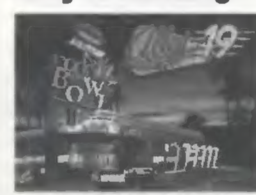
Bis zu sechs Spieler können im Netzwerk per Modem, Direktverbindung oder AppleTalk mit- oder gegeneinander antreten.

Der Level-Editor gestattet das Entwerfen eigener Levels, die als Datei weitergegeben werden können. STARPLAY organisiert einen Level-Design-Wettbewerb für alle interessierten Level-Bastler.

Stereo-Sound auf vier Kanälen und 60 Minuten CD-Soundtrack sorgen für noch mehr Spaß. Die Spiele werden in einem Film gespeichert, den man sich immer wieder ansehen kann.

Voraussetzungen: Mac OS 7.x, 68040 oder Power Macintosh, 256 Farben, 8 MB RAM (12 MB empfohlen), CD-ROM. Optimiert für Power Macs.

Alley 19 Bowling



Eisenhower regierte im Oval Office, Rock'n Roll und Drive-Ins waren angesagt und Bowling war der beliebteste Freizeitsport in den USA: Alley 19 Bowling nimmt Sie mit auf eine Reise zurück in diese Zeit zum 10-Pin-Wettkampf.

Ed Brayman, der Chefentwickler, fand eine einfache Methode, um mit der Maus Bowling auf dem Computer so wirklichkeitsnah wie möglich zu simulieren. Weil es nie gelingt, die Maus absolut gleich zu positionieren, variieren die Durchschnittspunkte wie im wirklichen Bowling und die Höchstpunktzahl ist nur schwer erreichbar.

Kombiniert mit der eingängigen Musik und den Spezialeffekten schafft Alley 19 die richtige Atmosphäre, die zu einem Sportspiel gehört. Ein authentischer Soundtrack aus den 50ern gehört genauso dazu, wie die Klamotten und Frisuren der Spieler oder der 57er Chevy, der vor der Bowling-Halle geparkt ist. Blöde Sprüche von den Zuschauern und spezielle Animationen, die bei einer traumhaften Serie aktiviert werden, werden Sie amüsieren, wenn Sie einen Nachmittag mit dem Umwerfen von Pins verbringen.

Wir liefern eine deutsche Übersetzung der Bowling-Regeln mit dem ansonsten englischen Spiel.

Voraussetzungen: Mac OS 7.x, 68040 oder Power Macintosh, 256 Farben, 8 MB RAM und ein CD-ROM-Laufwerk. Optimiert für Power Macs.

Mac-Seiten im Internet

Falls Sie sich schon einmal gefragt haben, wo wir unsere Informationen rund um den Mac erhalten, hier eine kurze Liste der von uns stark frequentierten WWW-Seiten. Englischkenntnisse sind allerdings erforderlich!

Macintouch (www.macintouch.com): Der Macintosh-News-Ticker. Kurz und knapp erfährt man hier alle Neuigkeiten rund um den Mac und Mac-Software inkl. Verweisen auf ausführliche Informationen. Wird täglich aktualisiert!

Mac OS Rumours (www.macosrumours.com): Die neuesten Informationen und Gerüchte rund um neue Mac OS-Versionen (inkl. Screenshots).

MacWeek (www.macweek.com): Die täglich aktualisierte Internet-Ausgabe der US-Mac-Wochenzeitschrift.

Windows-News

MagiC PC 1.2 für Windows 95/NT



Auch bei MagiC PC geht es zügig voran. Die neue Version 1.2 bietet die Erweiterungen von MagiC 5.1, also Window-Shading, Echtzeitverschieben von Fenstern, Notizzettel… Näheres erfahren Sie auf Seite 2.

Darüber hinaus haben wir MagiC PC ein besonderes Feature spendiert, mit dem die Integration zwischen Windows- und Atari-Anwendungen weiter vorangetrieben wird: Sie können nun PC-Programme aus MagiC PC heraus starten. Führen Sie zu diesem Zweck im MagiC PC-Desktop einfach einen Doppelklick auf eine EXE-Datei aus.

Außerdem ist es bereits seit MagiC PC 1.1 möglich, ein Atari-Programm vom Windows-Explorer aus zu starten. Dazu muß lediglich der Dateityp „PRG" für MagiC PC angemeldet werden.

Voraussetzungen: Windows 95 oder NT (3.51 oder 4.0), 16 MB RAM, 100MHz-486er oder besser.

AMBER für Windows 95



Das von Application Systems Heidelberg ins Deutsche übertragene Grafik-Adventure AMBER gibt es auch in einer Version für Windows 95. AMBER wurde in den USA zum Adventure des Jahres gewählt und auch in einer deutschen Zeitschrift (MACup) reichte es schon zum Spiel des Monats. Mehr zu AMBER erfahren Sie auf Seite 3.

Bitte beachten Sie, daß Sie auf dem Bestellschein die richtige Version ankreuzen (unter „Produkte für Windows 95"), da die Mac-Version natürlich nicht unter Windows 95 läuft.

Mindestanforderungen: Windows 95, 486DX2/66, 8 MB freies RAM, 16-Bit-Videokarte, 25 MB frei auf der Festplatte, 2fach CD-ROM-Laufwerk.

Empfehlung für höchstes Spielvergnügen: 4fach CD-ROM-Laufwerk, abgedunkelter Raum, Gewitter oder Vollmond.

Wir sind für Sie da!

Wenn Sie uns schreiben wollen:

Application Systems Heidelberg Software GmbH
Postfach 10 26 46, D-69016 Heidelberg
Hotline: 06221-300002 (Mo.-Fr. 11.00-13.00 Uhr)
Fax: 06221-300389 (24 Stunden am Tag)
ASH-Mailbox: 06221-303671 (24 Stunden am Tag)
ASH-Homepage im Internet (WWW):
http://members.aol.com/ashinfo